

Grundstück im Ort gesucht

Rotenburger Werke wollen in Harsefeld Behinderten-Wohnungen bauen

jd. Harsefeld. Integration statt Isolation: Einen Platz mitten in unserer Gesellschaft wollen die Rotenburger Werke für Menschen mit geistiger Behinderung schaffen. Die diakonische Einrichtung der Behindertenhilfe, die bisher überwiegend am Stammort Rotenburg/Wümme tätig war, setzt künftig niedersachsenweit auf Wohnprojekte in zentralen Ortslagen. Einer der Standorte für eine Behinderten-Wohngruppe wird Harsefeld sein. Die Rotenburger Werke suchen bereits nach einem geeigneten Grundstück.

„Wir benötigen eine Fläche von rund 3.000 Quadratmetern“, erklärt Vorstandsvorsitzende Jutta Wendland-Park. Auf dem Areal soll ein eingeschossiger und barrierefreier Gebäudekomplex errichtet werden, in dem 24 volljährige Menschen mit Handicap leben können. Geplant sind Einzelzimmer mit eigenem Bad, Wohngemeinschaften und kleine Apartments für Paare. Je nach Hilfebedarf werden die Bewohner stundenweise oder auch rund um die Uhr betreut.

Zusätzlich zu den Wohnplätzen sollen Räumlichkeiten für die ambulante Betreuung von Behinderten geschaffen werden. Außerdem ist ein Begegnungszentrum vorgesehen, in dem

Menschen mit und ohne Behinderung zusammenkommen und das auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann.

Die Wahl fiel nicht von ungefähr auf Harsefeld: Die Rotenburger Werke waren im vergangenen Jahr von der damals frisch gegründeten Elterninitiative „Wohnprojekt Geest“ (Wo-

wachsenalter optimale Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen.

Mit der Umsetzung des Harsefelder Wohnprojektes entsprechen die Rotenburger Werke dem Wunsch vieler Eltern, ihre behinderten Kinder nach Eintritt der Volljährigkeit ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen zu lassen - und das möglichst nahe bei Familie und Freunden. Mangels geeigneter Einrichtungen werden Behinderte aus ländlichen Gebieten bislang weit entfernt von ihren Eltern und Verwandten untergebracht.

Das wird sich für den Stader Südkreis spätestens 2014 ändern. Dann soll die Harsefelder Dependence der Rotenburger Werke bezugsfertig sein. Betreuungsbedürftige Menschen aus dem Landkreis Stade, die jetzt direkt in Rotenburg untergebracht sind, sollen dann die freie Wahl haben: Sie können laut Wendland-Park selbst entscheiden, ob sie in ihrer bisherigen Umgebung bleiben oder nach Harsefeld ziehen, um näher bei der Familie zu sein.

Volle Unterstützung für das Wohnprojekt gibt es von Politik und Verwaltung in Harsefeld. „Wir sehen uns in der Verantwortung, den Bedürfnissen behinderter Menschen gerecht zu werden“, erklärte Harsefelds Gemeindedirektor Rainer Schlichtmann.



Mitarbeiter der Rotenburger Werke waren ins Harsefelder Rathaus gekommen, um ihre Pläne vorzustellen Foto: jd

Gee e.V.) angesprochen worden, ob es nicht möglich sei, auch im Landkreis Stade Wohngruppen einzurichten. In der WoGee haben sich Eltern geistig behinderter Kinder und Jugendlicher zusammengefunden mit dem Ziel, für ihren Nachwuchs im Er-